

Fragenkatalog für das Betriebswirtschaftliche Seminar

1. Es ist nur eine der folgenden Aussagen richtig. Welche?

- Die Anzahl der menschlichen Bedürfnisse ist begrenzt, die Anzahl der Güter hingegen ist unbegrenzt.
- Die Anzahl der menschlichen Bedürfnisse sowie die Anzahl der Güter ist unbegrenzt.
- Die Anzahl der menschlichen Bedürfnisse ist unbegrenzt, die Anzahl der Güter hingegen ist begrenzt.
- Die Anzahl der menschlichen Bedürfnisse sowie die Anzahl der Güter ist begrenzt.

2. In welcher Form stellte Maslow die Bedürfnisse da? In Form ...

- einer Kugel.
- eines Kegels.
- einer Rombe.
- einer Pyramide.

3. Das Bedürfnis nach Nahrung gehört zu den

- Luxusbedürfnissen
- Grundbedürfnissen
- Kulturbedürfnissen
- Fremdbedürfnissen

4. Wie nennt man die Waren und Dienstleistungen, die zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse notwendig sind?

- Güter
- Dinge
- Lebensmittel
- Waren

5. Was schließen Verkäufer und Käufer ab, wenn sie übereinstimmend erklären, Ware gegen Geld zu tauschen?

- Gesellschaftsvertrag
- Partnervertrag
- Kreditvertrag
- Kaufvertrag

6. Ab welchem Alter darfst du jede (erlaubte und mögliche) Art von Kaufvertrag abschließen?

- ab 16 Jahren
- ab 18 Jahren
- ab 19 Jahren
- ab 21 Jahren

7. Wie alt sind „Unmündige Minderjährige“?

- 0 bis 7 Jahre
- 7 bis 14 Jahre
- 14 bis 18 Jahre
- über 18 Jahre

8. Welche Form des Kaufvertragsabschlusses gilt üblicherweise nur zwischen Unternehmern, die schon lange in Geschäftsbeziehung stehen, als Annahme?

- mündlich
- schriftlich
- schlüssiges Handeln
- Stillschweigen

9. Es gibt zu wenig Menschen, die den Mut haben, sich selbstständig zu machen und ein eigenes Unternehmen zu ...

- gründen
- bauen
- eröffnen
- entwickeln

10. Du bist Aktionär. Deine AG muss leider Konkurs anmelden. Wird der schwarze Porsche, den du privat besitzt, versteigert?

- ja
- das weiß ich erst nach dem Konkursverfahren
- nein
- das entscheidet der Konkursverwalter

11. Welche Unternehmensform ist keine Kapitalgesellschaft?

- GmbH
- OG
- AG
- Genossenschaft

12. Wie nennt man den Gesellschafter einer Kommanditgesellschaft, der mit seinem ganzen Vermögen (also unbeschränkt) haftet?

- Kommilitone
- Komplementär
- Kommandeur
- Kommanditist

13. Wie lautet die Bezeichnung für das Mindestkapital einer GmbH?

- Risikokapital
- Grundkapital
- Stammkapital
- Sicherheitskapital

14. Drei Freunde möchten eine GmbH gründen. Paul und Peter haben bereits 30.000,00 Euro einbezahlt. Wie viel Geld muss Gerhard noch beisteuern, um das Mindestkapital zu erreichen?

- 1.000,00
- 2.500,00
- 5.000,00
- 7.500,00

15. Wie nennt man eine Person, die sich an einem Handelsgewerbe, das ein anderer betreibt, nur mit einer Vermögenseinlage beteiligt und nach außen hin nicht in Erscheinung tritt.

- Stummer Gesellschafter
- Beschränkter Gesellschafter
- Stiller Gesellschafter
- Unbekannter Gesellschafter

16. Die neue GmbH wird beim Landesgericht (Wien Handelsgericht) in das ... eingetragen.

- Handelslexikon
- Firmenbuch
- Betriebsblatt
- Unternehmensmagazin

17. Welche Wortkombination ist unsinnig?

- Kapital beschaffen
- die Haftung übernehmen
- ein Gewerbe anmelden
- Gewinne vertreiben

18. Wie heißt der gesetzliche Vertreter und verantwortliche Leiter einer GmbH?

- Geschäftsführer
- Manager
- Präsident
- Prokurist

19. Was ist kein rechtliches Organ einer Aktiengesellschaft?

- der Vorstand
- die Arbeiterkammer
- der Aufsichtsrat
- die Hauptversammlung

20. Wer führt die Geschäfte einer AG?

- der Vorstand
- die Aktionäre
- der Aufsichtsrat
- die Hauptversammlung

21. Wie nennt man den Gewinn, der an die Aktionäre ausbezahlt wird?

- Börse
- Dividende
- Division
- Aufgeld

22. Die Finanzmittel und Sachleistungen, mit denen sich ein Gesellschafter an einer Handelsgesellschaft beteiligt, nennt man ...

- Beilage
- Zulage
- Umlage
- Einlage

23. Welches Gesetz schützt den Endverbraucher?

- Kundengesetz
- Konsumentenschutzgesetz
- Verkaufsgesetz
- Produktgesetz

24. Wofür steht die Abkürzung ABGB?

- Allgemeines Bundesgesetzbuch
- Allgemeines Bediensteten Gesetzbuch
- Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
- Allgemeines Bindendes Gesetzbuch

25. Wann spricht man von einer Kleinbetragsrechnung?

- Rechnung ist kleiner als DIN A4
- Rechnung besteht aus einem Bon
- Rechnungsbetrag liegt über € 150,00
- Rechnungsbetrag liegt unter € 150,00

26. Was ist kein gesetzlicher Bestandteil einer Kleinbetragsrechnung?

- Tag der Lieferung oder Leistung
- Rechnungsdatum
- Name und Anschrift des Verkäufers
- Name und Anschrift des Käufers

27. Wie nennt man den Preisnachlass, der aus verschiedenen Gründen vom Verkäufer gewährt wird?

- Rabatt
- USt
- Skonto
- Abzug

28. Eine Rechnung des Lieferanten Flora OG enthält folgende Zahlungsbedingungen:
10 Tage 3 % Skonto oder 30 Tage netto Kasse.
Welche Bedeutung hat der Vermerk „netto Kasse“?

- Die Umsatzsteuer wurde nicht berechnet.
- Bei Bezahlung innerhalb von 30 Tagen dürfen vom Warenwert 3 % Skonto abgezogen werden.
- Der Betrag muss spätestens nach 30 Tagen bar bezahlt werden. Er darf nicht überwiesen werden.
- Die Zahlung hat spätestens nach 30 Tagen ohne Abzug zu erfolgen.

29. Was bekommt ein Kunde, der seine Rechnung nicht rechtzeitig bezahlt hat?

- Klage
- Mahnung
- Forderung
- Rechnungskopie

30. Was ist ein anderes Wort für „Rechnung“?

- Faktura
- Fraktur
- Zahlungsaufforderung
- Einzahlungsbestätigung

31. Was ist ein anderes Wort für „Angebot“?

- Offenbarung
- Vorschlag
- Offert
- Kostenvorschlag

32. Wovon spricht man, wenn ein Produkt kaputt ist oder nicht richtig funktioniert?

- Rüge
- Fehler
- Mangel
- Funktionsbeeinträchtigung

33. Wie lange dauert die gesetzliche Gewährleistungsfrist mindestens?

- ein halbes Jahr
- 1 Jahr
- 2 Jahre
- 3 Jahre

34. Was gehört nicht zur Arbeit einer Bank?

- Aufbewahrung von Wertgegenständen
- Wertpapierhandel
- Geldwechsel
- Geldwäsche

35. Auf welches Konto werden Löhne und Gehälter vorwiegend überwiesen?

- Auslandskonto
- Sparkonto
- Jugendkonto
- Girokonto

36. Wie nennt man die Identifikationsnummer der Banken?

- Bankleitzahl
- Bankkennzahl
- Bankleitnummer
- Bankennummer

37. Die Verrechnung von Soll und Haben auf einem Gehaltskonto ergibt den ...

- Saldo
- Salcho
- Salto
- Saldus

38. Wenn man für das Führen eines Kontos bei einer Bank kein Geld bezahlen muss, nennt man dies ...

- bargeldlose Kontoführung
- ungebührliche Kontoführung
- gebührenfreie Kontoführung
- unentgeltliche Kontoführung

39. Die Bank soll jeden Monat von meinem Konto die Miete für die Wohnung an den Vermieter überweisen.

- Ich erteile dem Vermieter eine Einzugsermächtigung.
- Ich richte bei der Bank einen Dauerauftrag ein.
- Ich stelle einen Überweisungsantrag.
- Ich lege bei der Bank ein Festgeldkonto an.

40. Ein Kredit mit einer Laufzeit von über zehn Jahren ist ein ... Kredit.

- lang dauernder
- langwieriger
- lang terminierter
- langfristiger

41. Für einen „Hypothekarkredit“ verlangt die Bank als Sicherstellung

- ein Auto
- ein Haus oder Grundstück
- einen Wertgegenstand (z. B. Schmuck)
- ein regelmäßiges Einkommen

42. Jemand, der für die Einhaltung der Pflichten eines anderen haftet (z. B. einen Kredit zurückzahlt) ist ein ...

- Behafteter
- Bürge
- Häftling
- Bürger

43. Ein Unternehmen, das zahlungsunfähig (=insolvent) ist, geht ...

- in die Rente
- in das Ausland
- in die Pleite
- in Konkurs

44. Welche Aussage trifft auf ein „insolventes Unternehmen“ nicht zu?

- Es kann keine Kundenforderungen mehr stellen.
- Es kann seine Verbindlichkeiten nicht mehr bezahlen.
- Es kann keine Waren mehr einkaufen.
- Es kann seine Mitarbeiter nicht mehr bezahlen.

45. Wie nennt man jenen Ort, an dem sich durch Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage der Preis bildet?

- Marktplatz
- Supermarkt
- Markt
- Finanzamt

46. Ein Unternehmen mit 100 Beschäftigten ist ein

- Kleinstbetrieb
- Kleinbetrieb
- Mittelbetrieb
- Großbetrieb

47. Wo kann man das „Grundbuch“ einsehen?

- Finanzamt
- Bezirksgericht
- Gemeindeamt
- Bezirkshauptmannschaft

48. Ein neu gegründetes Unternehmen wird in das ... eingetragen.

- Unternehmensmagazin
- Betriebsblatt
- Grundbuch
- Firmenbuch

49. Was ist ein „Gläubiger“?

- Jemand, der Schulden hat.
- Jemand, der ein Angebot erstellt.
- Jemand, der Forderungen hat.
- Jemand, der eine Bestellung macht.

50. Was bezeichnet man als „Gehalt“?

- Geld, das ein Angestellter für seine Arbeit bekommt.
- Geld, das ein Arbeiter für seine Arbeit bekommt.
- Geld, das ein Produzent für seine Arbeit bekommt.
- Geld, das ein Dienstleister für seine Arbeit bekommt.